

**Einfache Anfrage Breitenmoser-Waldkirch:
«Entwicklung und Strategie im Sonderschulbereich**

Bei den Sonderschulen herrscht zurzeit teils Unsicherheit und Unruhe betreffend der Entwicklung im Sonderschulbereich. Welche Strategie verfolgt das Bildungsdepartement bei lernbehinderten und verhaltensauffälligen Schülern?

Ich bitte die Regierung um die Beantwortung der nachstehenden Fragen:

1. Wie hat sich die Anzahl der lernbehinderten und verhaltensauffälligen Kinder in den Jahren 2004-2010 im Kanton St.Gallen entwickelt?
2. Wie viele Schüler mit einem IQ über 75 wurden in der Zeit von 2004 bis 2010 in Sonderschulen eingewiesen und wie gross ist der Anteil der Zuweisungen an private Sonderschulen?
3. Viele lernbehinderte Kinder wurden in den letzten Jahren in die Regelklassen integriert. Nach welchen Kriterien wird die Integration der Lernbehinderten in die Regelklasse beurteilt und welche Erkenntnisse sind bekannt?
4. Welchen Einfluss hat die geänderte Einweisungsstrategie auf das Sonderschulkonzept und allenfalls auch auf die privaten Sonderschulträger?
5. Wohin werden Jugendliche im Grenzbereich des IQ 75 (jedoch mit ausgeprägter Lernschwäche) jetzt platziert?
6. Wohin werden lernbehinderte Jugendliche mit IQ leicht über 75 platziert, die aufgrund ihrer ausgeprägten Verhaltensschwierigkeiten nicht in einer Regelklasse integriert werden können?
7. Gibt es neben dem IQ noch andere Aspekte (z.B. soziale Kompetenzen, emotionale Entwicklung usw.), die für die Zuweisung in ein bestimmtes Schulheim bestimmend sind? »

29. März 2011

Breitenmoser-Waldkirch